

Umwege müssen einkalkuliert werden

Bahnübergang an der Römerallee in Zülpich wird für drei Wochen gesperrt – Stellwerk wird abgerissen

VON TOM STEINICKE

Zülpich. Die Tage des Stellwerks sind gezählt. Das sandfarbene Gebäude am Bahnübergang an der Römerallee in Zülpich wird abgerissen. „Die Technik ist einfach zu alt“, sagt Karsten Liesen, Bereichsleiter Projektsteuerung und Betrieb Infrastruktur bei der Rurtalbahn. Um den Bahnübergang für den Vorlaufbetrieb der Bördebahn auf den Stand der Technik zu bringen, beginnen am Montag, 14. Oktober, umfangreiche Baumaßnahmen.

Um das Stellwerk abreißen sowie die Gleisanlagen und die Signaltechnik modernisieren zu können, wird der Bahnübergang für drei Wochen – bis zum 2. November – komplett gesperrt. Lediglich Fußgänger und Radfahrer können die Gleise in dieser

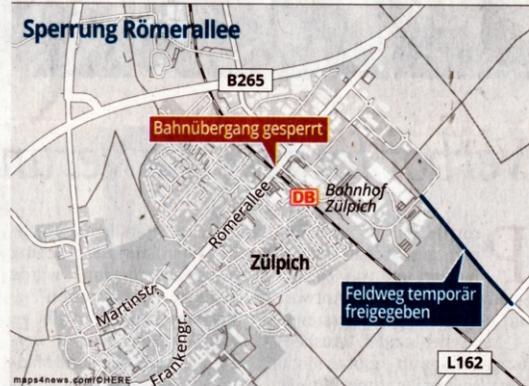
„Wir machen es lieber ein Mal vernünftig und haben dann vielleicht sogar für Jahrzehnte Ruhe

Christoph Göddecke
Geschäftsbereichsleiter der Rurtalbahn

Zeit noch überqueren. Die Sperrung sei notwendig, weil auch der eigentliche Bahnübergang modernisiert werde, so Liesen: „Wir machen es lieber ein Mal vernünftig und haben dann vielleicht sogar für Jahrzehnte Ruhe, anstatt in wenigen Jahren wieder etwas erneuern zu müssen.“ 800000 Euro wird die Maßnahme laut Christoph Göddecke, Geschäftsbereichsleiter der Rurtalbahn GmbH, kosten. Nach der Modernisierung wird der Zugführer nicht mehr aussteigen müssen, um die Schranken an der Römerallee manuell zu schließen. „Das wird künftig alles über Infrarot geregelt. Dadurch minimieren wir die Phasen, in denen die Schranken ge-



Besprachen die Maßnahme: Zülpichs Bürgermeister Ulf Hürtgen (v.r.), Alfred Berrisch, Abteilungsleiter Planung bei der Rurtalbahn, und Christoph Göddecke, Geschäftsbereichsleiter der Rurtalbahn, am Bahnübergang an der Römerallee. Foto: Tom Steinicke



schlossen sind“, so Göddecke. Die Kosten teilen sich die Stadt Zülpich, die Rurtalbahn GmbH und das Land NRW zu je einem Drittel. „Wir bekommen unseren Anteil wiederum zu 80 Prozent über Fördermittel refinanziert“, sagt Zülpichs Bürgermeister Ulf Hürtgen.

Die jetzigen Baumaßnahmen seien notwendig, damit es beim Vorlaufbetrieb keine Verzögerung gebe, so der Verwaltungschef: „Dass die Bördebahn wieder fährt, ist eine wichtige Entscheidung für Zülpich gewesen. Dadurch wird der Standort gestärkt.“

Hürtgen lobt die Ehrenamtler, die im Vorfeld der Landesgartenschau 2014 die Bördebahn, die zwischen Euskirchen und Düren verkehrt, wieder an den Start gebracht haben. „Ohne sie wäre die Bahnlinie wohl tot“, so der Bürgermeister.

Ab dem 15. Dezember soll die Bahn zwischen Düren und Euskirchen im Zwei-Stunden-Takt fahren. „Mit der Reaktivierung der Bördebahn wird für die Zülpicher ein bedeutsames Stück Mobilität und eine wichtige Verbindung zwischen den Kreisen Euskirchen und Düren geschaffen“, erklärt Hürtgen. Damit die

Arbeiten möglichst zügig abgeschlossen sind, wird teilweise in der Nacht gearbeitet.

Während der dreiwöchigen Bauphase werden Umleitungen ausgeschildert sein. „Die Buslinien fahren nach Ersatzfahrplan. Die Haltestellen an der Römerallee werden währenddessen nicht angefahren“, so Hürtgen. Für die Autofahrer wird zudem der Wirtschaftsweg zwischen Nemmenich (L 162) und dem Gewerbegebiet An der Römerallee offiziell freigegeben.

Nicht unterbrochen wird während der Baumaßnahmen der Zugverkehr. Die Bördebahn fährt weiterhin samstags, sonntags und an Feiertagen von Euskirchen nach Düren und zurück.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN BUSVERKEHR

Die Sperrung des Bahnübergang an der Römerallee wird auch Auswirkungen auf den Öffentlichen Personennahverkehr haben. Die Haltestellen „Abzweig Bahnhof“ und „Friedhof“ werden während der Baumaßnahmen nicht angefahren.

Betroffen davon sind die Linien 208, 979 und die SB 98. Zudem sind in der dritten Woche der Bauarbeiten auch die Linien des Schülerverkehrs 811

und 984 tangiert. „In Absprache mit der Rurtalbahn GmbH sind die Bauarbeiten extra in die Ferien gelegt worden, damit die Belastung der Schüler relativ gering ist“, sagt Zülpichs Bürgermeister Ulf Hürtgen. Während der ersten beiden Wochen der Baumaßnahmen sind Herbstferien (vom 14. bis zum 26. Oktober). Die Baumaßnahme am Bahnübergang soll am 2. November abgeschlossen sein. (tom)